



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier AfD**
vom 26.10.2025

Fragen zur geplanten Stilllegung des Erdgasspeichers Breitbrunn am Chiemsee und den Möglichkeiten des Freistaates Bayern zum Weiterbetrieb

Der Energiekonzern Uniper, seit der Teilverstaatlichung im Eigentum der Bundesregierung, hat bei der Bundesnetzagentur die Stilllegung des Erdgasspeichers Breitbrunn am Chiemsee zum 31. März 2027 beantragt. Der Speicher mit einem Arbeitsgasvolumen von rund 1 Mrd. Kubikmetern ist der größte Bayerns und der drittgrößte in Deutschland. Nach Angaben des Staatsministers für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger ist Breitbrunn von erheblicher strategischer Bedeutung für die Energieversorgung Bayerns und Süddeutschlands. Eine Stilllegung könnte erhebliche Versorgungsrisiken sowie Preisanstiege auf dem Gasmarkt zur Folge haben.

Die Staatsregierung wird gefragt:

1. Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten 4
 - 1.1 Welche Beteiligung hält der Bund nach Kenntnis der Staatsregierung über die Uniper SE am Eigentum oder Betrieb des Gasspeichers Breitbrunn? 4
 - 1.2 Besteht die Möglichkeit, die Betriebsrechte oder das Eigentum am Gasspeicher Breitbrunn auf den Freistaat Bayern zu übertragen? 4
 - 1.3 Hat die Staatsregierung bereits Gespräche mit der Uniper SE über den Weiterbetrieb des Gasspeichers geführt? 4
2. Gespräche und Verhandlungen 4
 - 2.1 Wenn ja, wann fanden diese Gespräche statt? 4
 - 2.2 Wer nahm seitens der Staatsregierung daran teil? 4
 - 2.3 Welcher Inhalt und welche konkreten Ergebnisse ergaben sich aus diesen Gesprächen? 4
3. Wirtschaftliche Hintergründe 5
 - 3.1 Welche wirtschaftlichen Gründe gibt Uniper nach Kenntnis der Staatsregierung konkret für die geplante Stilllegung des Gasspeichers an? 5
 - 3.2 Welche Hebel hat die Staatsregierung, um die von Uniper genannten wirtschaftlichen Probleme zu beheben? 5

3.3	Welche Konditionen oder finanziellen Rahmenbedingungen nennt Uniper nach Kenntnis der Staatsregierung für einen möglichen Weiterbetrieb?	5
4.	Kosten und Übernahmemöglichkeiten	5
4.1	Wie hoch schätzt die Staatsregierung die Kosten einer möglichen Übernahme des Gasspeichers Breitbrunn durch den Freistaat Bayern?	5
4.2	Welche finanziellen Mittel stünden im Landeshaushalt für eine solche Übernahme generell zur Verfügung?	5
4.3	Wurden bereits Gutachten oder Wirtschaftlichkeitsprüfungen zur Übernahme oder zum Weiterbetrieb des Speichers beauftragt?	5
5.	Energieversorgung und Bedeutung für Bayern	6
5.1	Welche Bedeutung hat der Erdgasspeicher Breitbrunn für die Versorgungssicherheit Bayerns im Winterhalbjahr?	6
5.2	Wie stark würde sich eine Stilllegung des Speichers auf die Versorgungslage und Preisentwicklung in Bayern auswirken?	6
5.3	Welche alternativen Speicher- oder Importkapazitäten stünden im Falle einer Stilllegung zur Verfügung?	6
6.	Zusammenhang mit der Wärmewende	6
6.1	Hängt die mangelnde Wirtschaftlichkeit des Gasspeichers mit der staatlich forcierten Wärmewende zusammen?	6
6.2	Welche Auswirkungen haben der Ausbau der Fernwärme, der Rückbau bestehender Gasnetze und der Umstieg auf erneuerbare Energieträger auf die Rentabilität von Gasspeichern in Bayern?	7
6.3	Wie bewertet die Staatsregierung diese politischen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Versorgungssicherheit?	7
7.	Wasserstoffnutzung I	7
7.1	Kann der Gasspeicher Breitbrunn technisch mit Wasserstoff betrieben oder befüllt werden?	7
7.2	Wenn eine Wasserstoffnutzung möglich ist, wie hoch wäre der maximal beigemischte Anteil an Wasserstoff nach aktuellem Stand?	7
7.3	Welche Kosten und technischen Maßnahmen wären erforderlich, um den Speicher vollständig für 100 Prozent Wasserstoff nutzbar zu machen?	7
8.	Wasserstoffnutzung II und Biomethan	7
8.1	Gibt es bereits eine Evaluation oder einen Zeitplan zur Umrüstung auf Wasserstoffspeicherung?	7
8.2	Wäre die erforderliche Menge an Wasserstoff bis zur geplanten Stilllegung 2027 überhaupt verfügbar und transportfähig?	8

8.3	Könnte der Speicher alternativ mit Biomethan befüllt werden und wäre die regionale Produktion in Bayern hierfür ausreichend?	8
	Hinweise des Landtagsamts	9

Antwort

des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
vom 15.12.2025

1. Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten

1.1 Welche Beteiligung hält der Bund nach Kenntnis der Staatsregierung über die Uniper SE am Eigentum oder Betrieb des Gasspeichers Breitbrunn?

1.2 Besteht die Möglichkeit, die Betriebsrechte oder das Eigentum am Gasspeicher Breitbrunn auf den Freistaat Bayern zu übertragen?

Die Fragen 1.1 und 1.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Speicheranlage Breitbrunn/Eggstätt wird in Kooperation von den Unternehmen NAFTA Speicher GmbH & Co. KG und Uniper Energy Storage GmbH betrieben. NAFTA verwaltet die Speicheranlage Breitbrunn/Eggstätt, Uniper Energy Storage GmbH ist Speicheranlagenbetreiber (Storage System Operator/SSO) und vermarktet die gesamte Kapazität des Speichers.

Die Kooperation unterliegt privatwirtschaftlichen Verträgen, deren Inhalt der Staatsregierung nicht bekannt ist. Uniper Energy Storage GmbH ist ein Tochterunternehmen der Uniper SE, an der wiederum der Bund seit Ende 2022 rund 99 Prozent der Anteile hält. Trotz der Beteiligung des Bundes bleibt die Uniper SE für die Führung der operativen Geschäfte selbst verantwortlich; www.bundesfinanzministerium.de¹.

1.3 Hat die Staatsregierung bereits Gespräche mit der Uniper SE über den Weiterbetrieb des Gasspeichers geführt?

2. Gespräche und Verhandlungen

2.1 Wenn ja, wann fanden diese Gespräche statt?

2.2 Wer nahm seitens der Staatsregierung daran teil?

2.3 Welcher Inhalt und welche konkreten Ergebnisse ergaben sich aus diesen Gesprächen?

Die Fragen 1.3 bis 2.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Uniper SE ist lediglich der Mutterkonzern der Uniper Energy Storage GmbH, die wiederum den Gasspeicher in Kooperation mit der NAFTA Speicher GmbH & Co. KG

¹ <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2022/12/2022-12-22-einstieg-bund-bei-uniper-vollzogen.html>

betreibt. Mit beiden Speicherbetreibern findet ein kontinuierlicher Austausch über die aktuelle und zukünftige Situation des Speichers statt.

3. Wirtschaftliche Hintergründe

3.1 Welche wirtschaftlichen Gründe gibt Uniper nach Kenntnis der Staatsregierung konkret für die geplante Stilllegung des Gasspeichers an?

3.2 Welche Hebel hat die Staatsregierung, um die von Uniper genannten wirtschaftlichen Probleme zu beheben?

3.3 Welche Konditionen oder finanziellen Rahmenbedingungen nennt Uniper nach Kenntnis der Staatsregierung für einen möglichen Weiterbetrieb?

Die Fragen 3.1 bis 3.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Uniper Energy Storage GmbH begründet die Stilllegungsanzeige mit den aktuellen Marktbedingungen und regulatorischen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise einem negativen Sommer-Winter-Spread und den Füllstandsvorgaben des Bundes und der EU, die die Wirtschaftlichkeit des Speicherbetriebs infrage stellen. Als Teil des Bundeskrisenteams beobachtet die Staatsregierung die Marktlage sowie die Befüllung der Speicher von Anfang an eng mit. Gegenüber dem Bund wurde mehrfach auf die aktuelle Situation der Gasspeicher hingewiesen. In ihrem Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung festgehalten, geeignete Instrumente auf den Weg zu bringen, um eine versorgungssichere und kostengünstigere Befüllung der Gasspeicher sicherzustellen. Beispielsweise enden die im Jahr 2022 im Zuge der Gasversorgungskrise eingeführten Füllstandsvorgaben der EU und des Bundes 2027. Des Weiteren geht der Bund aufgrund der aktuell guten Versorgungslage davon aus, dass die Marktlage weiterhin stabil bleibt und sich die wirtschaftliche Situation der Speicher wieder verbessert. Die Staatsregierung wird die Situation und die Diskussion im Hinblick auf die Überprüfung des Gasspeichermarktdesigns weiterhin eng verfolgen bzw. begleiten.

4. Kosten und Übernahmemöglichkeiten

4.1 Wie hoch schätzt die Staatsregierung die Kosten einer möglichen Übernahme des Gasspeichers Breitbrunn durch den Freistaat Bayern?

4.2 Welche finanziellen Mittel stünden im Landeshaushalt für eine solche Übernahme generell zur Verfügung?

4.3 Wurden bereits Gutachten oder Wirtschaftlichkeitsprüfungen zur Übernahme oder zum Weiterbetrieb des Speichers beauftragt?

Die Fragen 4.1 bis 4.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Staatsregierung liegen keine Daten vor, anhand derer Kosten für eine eventuelle Übernahme abgeschätzt werden könnten. Im Landeshaushalt sind keine Mittel vorgesehen. Ebenso hat die Staatsregierung kein entsprechendes Gutachten beauftragt, da eine Übernahme des Speichers nicht im Fokus der Staatsregierung steht.

5. Energieversorgung und Bedeutung für Bayern

5.1 Welche Bedeutung hat der Erdgasspeicher Breitbrunn für die Versorgungssicherheit Bayerns im Winterhalbjahr?

5.2 Wie stark würde sich eine Stilllegung des Speichers auf die Versorgungslage und Preisentwicklung in Bayern auswirken?

Die Fragen 5.1 und 5.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Gasspeicher nehmen in der Gasversorgung eine wichtige Rolle ein und sind ein wesentlicher Baustein für die Versorgungssicherheit mit Gas. Der Speicher Breitbrunn besitzt mit 11,52 TWh circa ein Drittel der in Bayern vorhandenen Speicherkapazität (Speicherkapazität in Bayern 31,67 TWh). Da Gasspeicher aber im Gesamtsystem der Gasinfrastruktur wirken, müssen bei der Bewertung der Versorgungslage im süddeutschen Raum auch die in Österreich liegenden Speicher Haidach und 7Fields berücksichtigt werden. Diese sind fast ausschließlich ans deutsche und bayerische Gasnetz angeschlossen und haben mit knapp 60 TWh die doppelte Speicherkapazität wie die bayerischen Gasspeicher zusammen. Zudem wird Gas am Weltmarkt gehandelt und ist nicht ausschließlich von den in einem Land vorhandenen Gasspeichern abhängig.

5.3 Welche alternativen Speicher- oder Importkapazitäten stünden im Falle einer Stilllegung zur Verfügung?

Die aktuellen Gasspeicherkapazitäten in Deutschland sind auf der AGSI-Plattform gelistet: <https://agsi.gie.eu/>

Die aktuellen Gasimporte werden beispielsweise von der Bundesnetzagentur (BNetzA) vorgehalten: www.bundesnetzagentur.de²

Seit 2022 wurden mittels FSRUs („Floating Storage and Regasification Unit“) flexible Kapazitäten für den Import von Flüssiggas an deutschen LNG-Terminals geschaffen. Darüber hinaus sind fixe Landterminals für die LNG-Anlandung in Planung. Die aktuellen LNG-Kapazitäten in Deutschland sind auf der ALSI-Plattform gelistet: <https://alsi.gie.eu/#/>

6. Zusammenhang mit der Wärmewende

6.1 Hängt die mangelnde Wirtschaftlichkeit des Gasspeichers mit der staatlich forcierten Wärmewende zusammen?

Bezüglich der aktuellen wirtschaftlichen Lage des Gasspeichers Breitbrunn wird auf die Antwort auf die Frage 3.1 verwiesen.

2 https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/aktuelle_gasversorgung/_svg/Gasimporte/Gasimporte.html

6.2 Welche Auswirkungen haben der Ausbau der Fernwärme, der Rückbau bestehender Gasnetze und der Umstieg auf erneuerbare Energieträger auf die Rentabilität von Gasspeichern in Bayern?

Die Rentabilität von Gasspeichern hängt aktuell in erster Linie nicht von einem Ausbau der Fernwärme ab. Gasspeicher werden nach Auffassung der Staatsregierung auch künftig eine bedeutende Rolle als Langfristspeicher bei steigendem Anteil erneuerbarer Energieträger spielen (insbesondere Wasserstoff).

6.3 Wie bewertet die Staatsregierung diese politischen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Versorgungssicherheit?

Die Versorgungssicherheit mit Gas in Deutschland ist aktuell gewährleistet. Die Bundesregierung hat im aktuellen Koalitionsvertrag vereinbart, alle Bereiche der Energiepolitik konsequent auf Bezahlbarkeit, Kosteneffizienz und Versorgungssicherheit auszurichten. Seitens der Bundesregierung werden daher aktuell Regelungen und Rahmenbedingungen einer vertieften Prüfung unterzogen. Die Staatsregierung wird sich gemäß dem Energieplan Bayern 2040 entsprechend beim Bund insbesondere für Versorgungssicherheit einsetzen.

7. Wasserstoffnutzung I

7.1 Kann der Gasspeicher Breitbrunn technisch mit Wasserstoff betrieben oder befüllt werden?

7.2 Wenn eine Wasserstoffnutzung möglich ist, wie hoch wäre der maximal beigemischte Anteil an Wasserstoff nach aktuellem Stand?

7.3 Welche Kosten und technischen Maßnahmen wären erforderlich, um den Speicher vollständig für 100 Prozent Wasserstoff nutzbar zu machen?

8. Wasserstoffnutzung II und Biomethan

8.1 Gibt es bereits eine Evaluation oder einen Zeitplan zur Umrüstung auf Wasserstoffspeicherung?

Die Fragen 7.1 bis 8.1 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Gasspeicher Breitbrunn ist ein Porenspeicher. Porenspeicher sind grundsätzlich auch zur Wasserstoffspeicherung geeignet, müssen aber vor einer Nutzung mit Wasserstoff im Einzelfall geprüft werden. In Bierwang hat die Uniper Energy Storage GmbH bereits das Projekt HyStorage gestartet, bei dem es darum geht, die Eignung und Integrität von Porenspeichern für die Speicherung von Wasserstoff zu prüfen. Die Forschungsergebnisse und gewonnenen Informationen sollen nach Möglichkeit auf das deutsche und europäische System der Untertagespeicherung übertragen werden.

8.2 Wäre die erforderliche Menge an Wasserstoff bis zur geplanten Stilllegung 2027 überhaupt verfügbar und transportfähig?

Es wird davon ausgegangen, dass derartige Überlegungen vonseiten des Speicherbetreibers im Zuge der Stilllegungsanzeige nicht angestellt wurden bzw. werden. Die Staatsregierung setzt sich gleichwohl für einen Erhalt der bestehenden Speicherinfrastruktur ein, auch mit Blick auf das Potenzial zur künftigen Speicherung von Wasserstoff.

8.3 Könnte der Speicher alternativ mit Biomethan befüllt werden und wäre die regionale Produktion in Bayern hierfür ausreichend?

Biomethan wird bereits jetzt schon ins Gasnetz eingespeist und ist daher Teil des in Deutschland transportierten, gespeicherten und verbrauchten Gases. Die Abrechnung und Mengenbestimmung von Biomethan im Erdgas wird bilanziell berechnet, weshalb eine ausschließliche Betrachtung der Speicher auf Nutzung mit Biomethan nicht in Betracht kommt.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.